

vielfältig gestalteten neuen Grabstätten finden wir auch historische Anlagen. Insbesondere an der Hauptachse liegen einige große Familiengruften mit Namen, die ein Stück der Dortmunder Stadtgeschichte widerspiegeln. Ein Beispiel hierfür ist die Grabstätte Cremer (Thier-Brauerei) mit ihrem kleinen Mausoleum in Feld 5.



An der zentralen Achse befindet sich eine Kriegsgräberanlage mit 410 Gräbern und einem Ehrenmal für die Gefallenen des ersten Weltkriegs. Opfer des 2. Weltkrieges wurden hier kaum beigesetzt, da der Südfriedhof zu der Zeit bereits weitgehend belegt war.



Der Friedhof war nie ausschließlich ein Ort für Tod und Trauer. Er ist ebenso grüne Oase in der Stadt und ruhiger Erholungsort, sowie ein Raum für Begegnung.



#### Adresse/Erreichbarkeit

Große Heimstraße 119  
44137 Dortmund  
Tel. (0231) 12 87 78  
U42, Bus 452 und 453 Kreuzstraße

#### Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Friedhöfe Dortmund  
Am Gottesacker 25  
44143 Dortmund  
Tel. (0231) 56 20 92-0  
E-Mail: [friedhoefe@dortmund.de](mailto:friedhoefe@dortmund.de)  
<http://www.friedhoefe-dortmund.de>

#### Impressum

Herausgeber: Stadt Dortmund;  
Friedhöfe Dortmund  
Redaktion: Günter Marx (verantwortlich),  
Marlies Kloten  
Gestaltung/Layout: Marlies Kloten  
Satz/Produktion/Druck: Dortmund  
Agentur/Graphischer Betrieb

02/2006

# Südfriedhof

Stadt Dortmund  
Friedhöfe Dortmund



Der Südfriedhof zählt zu den ersten Kommunalfriedhöfen der Stadt Dortmund. In Feld 3 erinnert ein Gedenkstein an die erste Beerdigung am 27. September 1893.

Die großzügige Grünfläche von etwa 17 ha zeichnet sich unter anderem durch ihren eindrucksvollen Baumbestand aus. Neben der zentralen Wegeachse mit der prägnanten Platanenallee verlaufen die restlichen Wege in geschwungener Form.

Die hohen alten Bäume und Sträucher bieten zahlreichen Tieren, insbesondere heimischen Singvögeln, einen Lebensraum.

Von den historischen Friedhofsgebäuden besteht heute nur noch das Verwalterhaus, das WC und die Einfriedungsmauer mit den schmiedeeisernen Eingangstoren. Die im gleichen Stil errichtete alte Friedhofskapelle mit Trauerhalle und die Betriebsgebäude wurden 1945 durch einen Bombenangriff zerstört. Die heutige Trauerhalle und der Betriebshof stammen aus dem Wiederaufbau 1956.

Auf einem Spaziergang über den Südfriedhof lassen sich zahlreiche Entdeckungen machen. Neben



Große Heim-Str.

© Copyright Luftbild: Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR)

Notizen